

Laudationes Päpstliche Orden

„Silvesterorden“

Doris Hallermayer (Ordensklasse: Dame)

Am 11.09.1943 in Messkirch geboren, lebt Frau Doris Hallermayer in Augsburg-Pfersee und ist Gemeindemitglied in der Pfarrei Heiligstes Herz Jesu.

Nach dem Studium war sie zunächst einige Jahre im Bereich der Lebensmittelchemie tätig, bevor sie im Jahr 2000 Mitglied im Vorstand des Sozialdiensts Katholischer Frauen (SkF) und ab 2017 dessen Vorstandsvorsitzende wurde. In ihre Amtszeit fiel die Sanierung des Afraheims und die Neukonzeption der Kapelle, die sie für den SkF federführend betreute. Mit ihrer Kompetenz und Einsatzfreude prägte sie nicht nur den SkF Augsburg, sondern engagierte sich darüber hinaus sechzehn Jahre lang im Landesvorstand in München sowie sechs Jahre im Wirtschaftsbeirat des Gesamtvereins in Dortmund, davon vier Jahre als Vorsitzende.

Das soziale Miteinander in Würde und christlicher Grundhaltung zu gestalten, darin sah und sieht Doris Hallermayer eine zentrale Aufgabe des Sozialdienstes, dem sie viel Zeit und Kraft widmete. Konsequenterweise rief sie nicht nur die Mitarbeitenden des kirchlichen Fachverbandes dazu auf, Nächstenliebe zu praktizieren, um Frauen, Familien, Kindern und Jugendlichen in besonderen Lebenslagen zu helfen, und Verzweifelten Hoffnung zu geben. Ihr berufliches Wirken ergänzt Frau Hallermayer durch ein vielfältiges gesellschaftliches Engagement, unter anderem als Mitglied im geschäftsführenden Vorstand des Bürgervereins von St. Peter am Perlach sowie als 1. Vorsitzende im Verein der Museumsfreunde Schloss Friedberg.

Peter Kindermann (Ordensklasse: Ritter)

Herr Peter Kindermann wurde 1957 geboren und stammt aus Straß, einem Ortsteil von Nersingen. Seine derzeitige Wohnsitzpfarrei ist St. Georg und Michael in Augsburg-Göggingen.

Als Fachanwalt für Arbeitsrecht war Peter Kindermann seit dem Jahr 2001 in der Diözese Augsburg in verschiedenen Funktionen tätig, vorwiegend in der Bischöflichen Finanzkammer. Ob als Mitarbeiter in der zentralen Rechtsberatung, bei der Aufsicht über kirchliche Stiftungen oder als Ansprechpartner bei Fragen zu Urheberrechten, bewies Diözesan-Oberrechtsrat Kindermann stets große Kompetenz und Weitsicht. Besonders der Aufbau des Kita Zentrums St. Simpert, das für viele Pfarrer und Kirchenstiftungen eine enorme Entlastung hinsichtlich der Verwaltung brachte, verdankt sich maßgeblich seiner klugen Konzeptionierung. Ab 2017 fungierte er auch als Gründungsvorstand der gleichnamigen Stiftung. Klar in der Sache, zuverlässig und mit großem Verantwortungsbewusstsein nahm

Peter Kindermann als ständiger Vertreter von Herrn Rechtsdirektor Dr. Sommer seinen Dienst in der Leitung der Abteilung Aufsicht und Recht wahr.

Dabei zeichnete sich das Wirken von Herrn Kindermann durch Eines aus: Ausgehend von der christlichen Botschaft hatte er immer die Menschen und deren Wohl im Blick. Nächstenliebe bestimmte sein tägliches Handeln. Mit seiner warmherzigen und integren Persönlichkeit war und ist Peter Kindermann darum für viele ein Vorbild.

Dr. Herbert Veh (Ordensklasse: Ritter)

Der in der Pfarrei Zwölf Apostel in Augsburg–Hochzoll beheimatete Herr Herbert Veh zeichnet sich durch sein herausragendes Engagement im Diözesanrat der Katholiken im Bistum Augsburg aus. Insgesamt 28 Jahre lang brachte sich der 1954 geborene, promovierte Jurist mit seiner Erfahrung und Kompetenz in das oberste Laiengremium der Diözese ein.

In den ersten Jahren (von 1994 bis 2006) war er zunächst Mitglied dieses Gremiums als Vertreter des Dekanats Augsburg–Ost, später dann als vom Bischof berufenes Mitglied (von 2006 bis 2022). Zeitweilig, nämlich von 2002 bis 2009, nahm er die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden wahr. Zudem arbeitete er in diversen Sachausschüssen mit: von 1994 bis 2006 im Sachausschuss „Soziale und caritative Fragen“, dessen Leitung er von 2002 bis 2006 auch innehatte, und von 2018 bis 2022 im Sachausschuss „Ökumene und interreligiöser Dialog“. Darüber hinaus war ihm Europa stets ein inniges Anliegen, was sich in seiner durchgängigen Mitarbeit im gleichlautenden Sachausschuss zeigt. Sein Mitwirken bei der Erstellung der Satzungen für die Pastoralen Laiengremien in der Diözese Augsburg ist in besonderer Weise zu würdigen. Mit hohen juristischen Sachverstand, diplomatischem Geschick und menschlicher Herzenswärme begleitete er die Ausarbeitung.

Als überzeugter Christ brachte sich der ehemalige Präsident des Landgerichts Augsburg in die Debatten stets differenziert in den Argumenten, wertschätzend im Stil und oft gewürzt mit feinem Humor ein.

Prof. Dr. Claus Hipp (Ordensklasse: Komtur)

1938 geboren, engagiert sich Claus Hipp von Jugend auf in der katholischen Kirche und erweist sich bis heute als Wohltäter und großzügiger Unterstützer von Menschen in Not. Der Produktionsstandort der Firma Hipp, auf dem Gebiet der Diözese Augsburg gelegen, war und ist Ausgangspunkt unzähliger Hilfstransporte in die Krisengebiete der Welt, um wenigstens die Kleinsten mit Nahrung zu versorgen. Ohne medial darum viel Aufhebens zu machen, gehört er seit langem zu den tatkräftigsten Sponsoren caritativer Projekte.

Unter seinem Geburts- und Künstlernamen Nikolaus Hipp ist Herr Professor Hipp überdies ein renommierter Vertreter abstrakter Kunst, wobei er dieses besondere Charisma auch mit dem ökumenischen Dialog verbindet. Als Honorarkonsul von Georgien setzt er sich für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung des südkaukasischen Landes ein und kann dabei auf seine jahrzehntelange Erfahrung im ökologischen Landbau zurückgreifen.

Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, diese Grundpfeiler eines biblisch motivierten Engagements, prägten ein Leben lang Herrn Professor Hipps unternehmerische Entscheidungen. Als Arbeitgeber sind ihm ein familienfreundliches Arbeitsumfeld ebenso wichtig wie die Weiterentwicklung der sozial-ökologischen Marktwirtschaft. Nicht zuletzt manifestiert sich seine Verankerung im katholischen Glauben daher in der Verantwortung als Bio-Landwirt, die ihn zu einem verlässlichen und zugleich mahnenden Partner auch für die Politik werden lässt.